

werden mußten, fassen. Maria sah dem Wagen wehmütig nach. Sie wußte es, Ida würde Lisa mehr schaden als nützen; wenn sie wiederkam, war sie vielleicht ihr noch mehr entfremdet. Um so fester schloß sie sich an Martha und Emmy an, mit denen sie viele vergnügte Stunden verlebte. Sie genossen, was das Leben Schönes bot, aber mit Maß, sie ließen es nicht die Hauptsache sein. Wo der Herr Christus Gestalt gewonnen hat in einem Menschen, da ist alles anders als bei den Kindern der Welt; sie suchen in allem Gott wohl zu gefallen und sprechen: „Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.“

32. Kapitel.

Veränderungen.

Oft geht ein Jahr nach dem andern dahin, ohne daß merkliche Veränderungen vor sich gehen. Mitunter aber genügt eine Woche, ja ein Tag, um die Menschen in ganz andere Verhältnisse und Umgebungen zu versetzen.

Zwei Jahre und einige Monate sind seit dem zuletzt Erzählten verflossen. Es ist wieder Herbst. Ein schöner, warmer, sonniger Tag mit klarem, blauen Himmel nach einer kalten Nacht. Die Blätter sind gelb geworden und fallen beim leisen Hauch des Windes in Menge zur Erde. Auf dem Gottesacker der Stadt ist es still und friedlich. Der schöne Tag wird von